

ÖSTERREICHISCHER FORSTVEREIN

FACHAUSSCHUSS FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFT

Leiter: Univ.Doz. Dipl.Ing. Dr. Walter **SEKOT**
Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Institut für Agrar- und Forstökonomie
Universität für Bodenkultur, Gregor Mendel Straße 33, 1180 Wien
Tel.: (1) 47654-4415 email: walter.sekot@boku.ac.at Fax.: (1) 47654-4417

Protokoll

zur 16. Arbeitssitzung am 12. November 2004 an der FAST Pichl

Beginn: 9⁰⁰ Uhr

Ende: 16⁴⁵ Uhr

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung und allgemeiner Bericht

TOP 2: Rationalisierung durch Funktionalorganisation
Referent: Dipl.Ing. Bancalari (FV Wittgenstein)

TOP 3: Langfristige Vorausschauen für den österreichischen und den europäischen Holzmarkt
Referent: Dipl.Ing. Weinfurter (BOKU)

TOP 4: Kurzberichte zu aktuellen Themen
(1) Positionspapier des Waldverbandes Österreich
Referent: Dipl.Ing. Höbarth (PRÄKO)
(2) Waldfachplan; Ökostromgesetz; Immobilien
Referent: Dipl.Ing. Greutter (HVLFFÖ)

TOP 5: Konzept eines Wertverteilungsverfahrens zur Nachhaltsregelung in Forstbetrieben
Referent: Ing. Reiterer (Forstbüro)

TOP 6: Veräußerung und Kauf forstlicher Liegenschaften
Referent: Dipl.Ing. Dr. Urban (LBG)

TOP 7: Arbeitskreis Forst – Betriebsaufzeichnungen im Bauernwald
Referentin: Dipl.Ing. Karisch-Gierer (LFI Stmk)

Teilnehmer:

Dipl.Ing. Bancalari	Dipl.Ing. Jäger	Dipl.Ing. Schantl
Dipl.Ing. Bauer	Dipl.Ing. Kamsker	Dipl.Ing. Schießl
Dipl.Ing. Berner	Dipl.Ing. Dr. Karisch	Dipl.Ing. Dr. Sekot
Dipl.Ing. Dr. Chaloupek	Dipl.Ing. Karisch-Gierer	Dipl.Ing. Sommerauer
Dipl.Ing. Colloredo-Mannsfeld	Dipl.Ing. Loidl	Dipl.Ing. Dr. Spörk
Dipl.Ing. Doppler	Dipl.Ing. Mähring	Dipl.Ing. Sprenger
Dipl.Ing. Fladl	Dipl.Ing. Dr. Mantsch	Dipl.Ing. Stern
Dipl.Ing. Greutter	Dipl.Ing. Dr. Neumann	Dipl.Ing. Dr. Tiefenbacher
Dipl.Ing. Grieshofer	Dipl.Ing. Neuner	Dipl.Ing. Dr. Urban
Dipl.Ing. Grünwald	Dipl.Ing. Dr. Pelzmann	Dipl.Ing. Dr. Weinfurter
Dipl.Ing. Dr. Hafenschärer	Dipl.Ing. Pollak	Dipl.Ing. Weinfurter
Dipl.Ing. Höbarth	Ing. Reiterer	Mag. Dipl.Ing. Wohlmacher
Dipl.Ing. Honsig-Erlenburg	Dipl.Ing. Rinnhofer	

zu TOP 1:***1., Forstverein aktuell & fachliche Nachrichten:***

- Dipl.Ing. **SPRENGER** hat über die 15. Arbeitssitzung des Fachausschusses im Holz-Kurier Nr. 46, S. 18 unter dem Titel ‚Was ist Wald wert?‘ sowie in der ÖFZ 12/03 auf S. 14-15 unter dem Titel ‚Wie attraktiv ist unser Wald für Investitionen?‘ berichtet.
- Em.Univ.Prof. Dipl.Ing. Dr. Dr. hc. Rudolf **FRAUENDORFER** hat am 5. Juni 2004 seinen 80. Geburtstag begangen. Dipl.Ing. Dr. Peter **WEINFURTER** wurde von Bundesminister Pröll am 13.9.2004 das Große Goldene Ehrenzeichen der Republik verliehen. Am 10.11.2004 hat Dipl.Ing. Dr. **GRIESS** das goldene Diplom an der BOKU entgegengenommen. Der Fachausschuss gratuliert jeweils herzlich.
- Die **ÖBf-AG** hat ihr Konzept des ‚Nachhaltigkeitsberichts‘ weiterentwickelt und in ihrem **Bericht zum Geschäftsjahr 2003** eine ‚sustainability balanced scorecard‘ veröffentlicht. Der Bericht zum Geschäftsjahr 2003 steht unter <http://www.bundesforste.at> zum download zur Verfügung.
- Seitens des BMLFUW wird neuerdings der **Waldfachplan** gemäß § 10 Forstgesetz als Instrument zur Absicherung der forstlichen Planungskompetenz im Wald forciert – sh. auch unter TOP 4.

2., BOKU aktuell:

- Inskriptions- und Absolventenzahlen an der BOKU: Im Studienjahr 2003/04 waren 40 Absolventen zu verzeichnen (um 1/3 weniger als 1 Jahr davor, davon 22 Forstwirte (-22), 4 Wildbachverbauer (-11) und 7 Holzwirte (-2); dazu 1 Bakkalaureatsabsolvent Forstwirtschaft sowie 6 Magister-Absolventen). Die Neuinskriptionen zeigen mit Stand Ende Oktober eine bedenkliche Entwicklung für die Forstwirtschaft an der BOKU auf: Mit 40 Bakkalaureats-Studienanfängern liegt die Forstwirtschaft deutlich unter den Pferdewissenschaften und auch der Önologie. Das Studium der Holz- und Naturfasertechnologie haben 26, jenes des Umwelt- und Bioressourcenmanagements 185 Studierende neu aufgenommen. Damit ist das Bakkalaureat nach der Holz- und Naturstofftechnik (mit 28 Neuinskriptionen) das zweitschwächste der insgesamt 8 an der BOKU angebotenen Bakkalaureate. Da die meisten Studierenden ihr begonnenes Diplomstudium abschließen wollen, sind die Magisterstudien als solche (noch?) kaum nachgefragt: Mountain Forestry 11; Umwelt- und

Bioressourcenmanagement 5; Wildtiermanagement 3, Holztechnologie und Management 1; Mountain Risk Management 1; Forstwissenschaften 0. Das Magisterstudium ‚Forstwissenschaft‘ ist eines von 20 an der BOKU. Da mittelfristig alle Magisterstudien in englischer Sprache angeboten werden sollen ist bei der geringen Nachfrage davon auszugehen, dass die forstlichen Angebote ‚Forstwissenschaften‘ und ‚Mountain Forestry‘ (ev. auch ‚Mountain Risk Engineering‘) nicht lange nebeneinander bestehen werden.

- Im Zuge der Reorganisation der BOKU per 1.1.2004 ist auch die Forstökonomie innerhalb des neu begründeten Departments für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften neu zugeordnet: Sie ist nunmehr am Institut für Agrar- und Forstökonomie beheimatet, wo sie von 1 Dozenten (Sekot) und einem wissenschaftlichen Mitarbeiter in Ausbildung (Hoffmann) vertreten wird. Daneben besteht am Department noch eine ‚Professur für Betriebswirtschaftslehre der Forst- und Holzwirtschaft‘ mit einem Professor (Jöbstl). In der Lehre für die Forstwirte bestreiten Prof. Gronalt und Mitarbeiter die ABWL, Jöbstl gemeinsam mit dem Lektor Dr. Urban das Rechnungswesen; Dr. Grabmair ist Lehrbeauftragter für Waldbewertung. Sekot vertritt die Forstliche Betriebswirtschaftslehre (I+II), Forsteinrichtung, Betriebsanalyse, Strategische Unternehmensführung und Umweltökonomik. Das Fach ‚Economics of Mountain Forestry‘ ist zur Zeit nicht abgedeckt. Die Holzmarktlehre (Schwarzbauer/Weinfurter) ist dem Institut für Marketing und Innovation zugeordnet.
- Meilensteine für die Entwicklung der BOKU (ab Sommer 2004):

Entwicklungspläne und Evaluierung	0,75 Jahre
Leistungsvereinbarungen	1 Jahr
Umsetzung der LV in interne LV	1,5 Jahre
Lernen mit LV / Bologna umzugehen	3 Jahre
Review der Organisationsstruktur	3. Jahr
neue Struktur	4. Jahr
Produktivwerden von departmentinternen Synergien	2-3 Jahre
Eingeschwungener Zustand	5 Jahre

3., Neuerscheinungen seit der letzten FA-Sitzung:

- o Schriften des Instituts für Sozioökonomik der Forst- und Holzwirtschaft (Publikationsliste sh. <http://www.boku.ac.at/sfh/reihe-d.htm>; Bestellungen direkt an das Institut, ein Gesamtverzeichnis kann zugesandt werden) (vorr. Ende der Schriftenreihe des alten Instituts!):
 - Bd. 50: Evaluierung der Umsetzung des erweiterten CBD-Arbeitsprogramms für biologische Vielfalt der Wälder und der IPF- und IFF-Aktionsvorschläge in Österreich. von H. PÜLZL
 - Bd. 51: Walddialog und Waldprogramme: Chancen und Risiken einer Idee, die sich in Österreich langsam etabliert. von J. VOITLITHNER
 - Bd. 52: NFP Research: Its retrospects and outlook. Proceedings of the Seminar of COST Action E19 "National Forest Programmes in a European Context", September, 2003, Vienna. von P. GLÜCK, J. VOITLITHNER (Hg.)
- o Discussion Papers des Instituts für Sozioökonomik der Forst- und Holzwirtschaft (Publikationsliste und download unter <http://www.boku.ac.at/sfh/discus-d.htm>; Bestellungen direkt an das Institut) (vorr. Ende der Serie des alten Instituts!):
 - P / 2004 – 1: Formulierung, Implementierung und Evaluierung der Europäischen Forststrategie. von F. PEDRON

- o Berichte aus der Abteilung für Rechnungswesen der Forst- und Holzwirtschaft (Publikationsliste sh. <http://www.boku.ac.at/rwfh/schriften.htm>; Bestellungen direkt an die Abteilung unter abtrwfh@edv1.boku.ac.at):
Heft 17: Controlling - Grundlagen und Konzepte für die Forstverwaltung. 2. Aufl. von H. JÖBSTL
- o Schriften zur Forstökonomie (Publikationsliste sh. <http://www.forst.uni-goettingen.de/ufbl/schriften.shtml>; zu beziehen über J.D. Sauerländer's Verlag, Finken-
hofstraße 21, D-60322 Frankfurt/M.):
Bd. 25: Perspektiven forstökonomischer Forschung. von W. LÖWENSTEIN, R.
OLSCHEWSKI, H.-D. BRABÄNDER und B. MÖHRING (Hrsg.) 2004. (ISBN
3-7939-7025-6)
- o Veröffentlichungen des Instituts für Forstökonomie der Universität Freiburg (Publikati-
onsliste und download der Arbeitspapiere unter <http://www.uni-freiburg.de/forstoko/>;
Bestellungen an das Institut für Forstökonomie Tennenbacherstraße 4, D 79085 Frei-
burg, Fax: +49-761-203-3690; sh. auch www.forstbuch.de)
Bd. 21 der Schriftenreihe: Entscheidungen bei Waldumbau und Risiko. von M.
HANEWINKEL. Verlag Kasel. (ISBN:3-935638-53-1).
Bd. 22 der Schriftenreihe: Contestes of Natural beauty. von R. KOHSAKA. Verlag
Dr. Norbert Kessel, Remagen-Oberwinter
Arbeitspapier 37/03: Abschied vom Nachhaltigkeitsprinzip? Forstliches Handeln im
Angesicht von Unsicherheit. von R. v. DETTEN.
Arbeitspapier 38/04: Gemeinwohlverpflichtung öffentlicher Forstbetriebe – eine theo-
retische Problemdarstellung. Von C. RUPPERT
Arbeitspapier 39/04: Kombination von GIS, Simulation und 3D-Visualisierung zur
Darstellung von Waldstrukturen – Instrument für eine erweiterte forstliche
Planung. Von K. FISCHER.
Arbeitspapier 40/04: Wirtschaftsorientierte Forstbetriebe – Eine Betriebsanalyse über
zwanzig Jahre. Von H. RITTER
- o Schriftenreihe Freiburger forstliche Forschung:
sh. http://fva.forst.uni-freiburg.de/fff_schriftenr.htm
- o Berichte Freiburger forstliche Forschung:
sh. <http://www.fva-bw.de/>
- o Arbeitsberichte der Bundesanstalt für Forst- und Holzwirtschaft in Hamburg:
sh. <http://www.bfafh.de>
- o Unternehmerisches Handeln in der Wald- und Holzwirtschaft. Betriebswirtschaftliche
Grundlagen und Managementprozesse. Von F. SCHMITHÜSEN et al. Deutscher Be-
triebswirte Verlag. Gernsbach, 2003. (ISBN: 3-88640-099-9)
- o Decision Methods for Forest Resource Management. Von J. BUONGIORNO und J.K.
GILLESS. Academic Press. San Diego, 2003. (ISBN: 0-12-141360-8)
- o Forst & Steuern. Von Ch. URBAN. Grenz-Verlag. Wien, 2004. (ISBN: 3-95099-125-3)
- o Führen, Leisten, Leben. Wirksames Management für eine neue Zeit. Von F.MALIK. 14.
Aufl. Deutsche Verlagsanstalt 2002. (ISBN: 3-421-05370-7)

4., Forstbericht:

Mit dem Abschluss der Erhebungen und dem Versand der Unterlagen ist ab Mitte Dezember zu rechnen. Für die Abrechnungsperiode 2003 wird sich die Zahl der Testbetriebe voraussichtlich leicht erhöhen.

Fix im Programm ist nunmehr eine Zwischenauswertung zur Jahresmitte (vgl. die Berichte in Holz-Kurier 59 (2004), 29: 6 und ÖFZ 114 (2004), 8: 23. sowie in aktuell 4/2004: 4-6.). Eine weitere Zwischenauswertung erfolgte zu Ende des 3. Quartals im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die deutschen, schweizer und österreichischen Testbetriebsergebnisse in AFZ/Der Wald. Neben dem Gesamtmittel wurden bei den Zwischenauswertungen Mittelwerte für die außeralpinen Betriebe (Produktionsgebiete 1-3) und die alpinen Betriebe (Produktionsgebiete 4-6) berechnet sowie in Anbetracht der bedeutenden Katastrophennutzungen auch für die mehr (Schadholzanteil > 50%) bzw. weniger Betroffenen (Schadholzanteil < 50%) ermittelt. Einige Hauptergebnisse sind in der nachfolgenden Abbildung bzw. Tabelle zusammengefasst.

Für Betriebsvergleiche mit zwischen 2 und 12 Teilnehmern stehen nunmehr standardisierte Auswertungen (Gegenüberstellung der einzelbetrieblichen Werte mit dem gewogenen Mittelwert der Gruppe; Entwicklungsvergleiche auf Basis 10-jähriger Zeitreihen) zur Verfügung.

Jene Betriebe, die zum Ende des 2. Quartals fertig erhoben sind, haben erstmalig im Anschluss an die Zwischenauswertung auch Rückmeldungen in Form von Richtwertvergleichsunterlagen sowie (verkürzter) Hitlisten erhalten (sh. als Muster die beiden unten eingefügten EXCEL-Dateien). Damit stehen entsprechende Unterlagen für anonyme, zwischenbetriebliche Vergleiche bereits wesentlich früher als bisher zur Verfügung.

5., Planung für 2005:

- Für die FA-Tagung 2005 liegt eine Einladung seitens der LBG zur Abhaltung der Tagung in deren Festsaal in Wien 3, Boerhaavegasse 6, vor.

Termin der nächsten FA-Sitzung: Freitag 4. November 2005

zu TOP 2:

BANCALARI berichtet von den Erfahrungen der Wittgenstein'schen Forstverwaltung mit der Umstellung von der Regional- auf die Funktionalorganisation (sh. die unten eingefügte, etwas gekürzte Präsentationsunterlage). Neben der Einsparung eines Försterpostens (die freilich auch im Regionalsystem zu erzielen gewesen wäre) konnten auch Rationalisierungseffekte durch die Spezialisierung der Mitarbeiter erzielt werden. Wesentlich für den Erfolg dieses Modells ist neben der Überschaubarkeit des Betriebes vor allem die intensive Kommunikation zwischen den Funktionsförstern untereinander sowie mit dem Forstmeister. Die Zusammenfassung der Agenden Jagd und Waldbau wird in der Diskussion besonders positiv angemerkt.

zu TOP 3:

WEINFURTER präsentiert eine von SCHWARZBAUER für das BMLFUW im Rahmen der UN-ECE / FAO European Forest Sector Outlook Studies (EFSOS) durchgeführte Holzmarktstudie (vgl. auch den Beitrag in Holz-Kurier 59 (2004), 42: 10-11; sh. die unten angefügte

Präsentationsdatei). Grundlagen sind einerseits statistische Analysen der Zusammenhänge am Holzmarkt sowie andererseits die Prognostizierte Wirtschaftsentwicklung. Insgesamt umfasst EFSOS 18 europäische Länder sowie 17 Länder aus Mittel- und Osteuropa, Russland und GUS. Obwohl die Projektionen für die österreichische Holzwirtschaft eine günstigere Entwicklung als im europäischen Durchschnitt erwarten lassen, sind gegenüber den GUS und MOEL-Staaten Wettbewerbsnachteile zu gewärtigen. Um die mögliche Entwicklung seitens der Holzwirtschaft zu realisieren, sind auch zusätzliche Importe von Rohstoffen erforderlich. Für den inländischen Einschlag ergibt sich eine nachfrageinduzierte Steigerung von jährlich 0,8 %.

zu TOP 4:

Strategiepapier

HÖBARTH stellt die strategische Positionierung der Waldverbände in Österreich zur Mobilisierung von Holz vor (sh. den Originaltext des Strategiepapiers als eingefügtes pdf-Dokument unten). Um das für 2010 angepeilte Ziel zu erreichen, die Nutzung im Kleinwald von derzeit (lt. ÖWI 2000/2002) 4,8 Vfm/ha,J auf 7,8 Vfm/ha,J anzuheben, sind insbesondere die Potentiale des hoffernen Waldbesitzes zu aktivieren (vgl. Zuwachs im Kleinwald aktuell bei 10,4 Vfm/ha,J).

Waldfachplan, Ökostromgesetz, Immobilienplattform

GREUTTER berichtet über drei aktuelle Schwerpunkte der Arbeit des Hauptverbandes (HVLFO; sh. die als pdf-Dokument eingefügte Präsentation unten). Der Waldfachplan soll als Instrument etabliert werden, um bei waldbezogenen Planungen (vgl. die diversen Managementpläne) die Interessen der Grundbesitzer besser wahren zu können. In Bezug auf das Ökostromgesetz hat sich der Hauptverband im Interesse von Biomassen-Anlagen für Änderungen des ‚Bartenstein-Entwurfs‘ eingesetzt. Die jüngst etablierte Immobilieneinplattform soll den Mitgliedsbetrieben Information und Unterstützung rund um die Immobiliennutzung bieten.

zu TOP 5:

REITERER stellt sein Konzept zur Erweiterung der Nachhaltsregelung um eine monetäre Komponente (Deckungsbeitrag I) vor (sh. auch den Beitrag in ÖFZ 114 (2004), 11: 4-6. und die (stark gekürzte) Präsentationsunterlage unten). Die konventionelle Differenzierung von Betriebsklassen in der Forsteinrichtung wird angesichts des Rückzugs aus unrentablen Flächen und der Verkürzung des Umtriebs auf wüchsigen Wirtschaftswaldstandorten an ihre Grenzen stoßen. Gleichzeitig muss sich der Bewirtschafter verstärkt mit den ökonomischen Aspekten der Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Die Wertrelationen werden maßgeblich von den Werbungskosten, den Baumarten und der Holzqualität bestimmt. Die Einteilung der Werbungskostenklassen erfolgt dabei jeweils betriebspezifisch in absoluten €Bandbreiten für die normale Endnutzung. Über die *standardisierten* Wertansätze werden bestandesspezifische Deckungsbeiträge der Endnutzung abgeleitet anhand derer die ökonomischen Effekte unterschiedlicher Nutzungsstrategien beurteilt werden können (eine unmittelbare Gegenüberstellung / Rückkopplung mit SOLL oder IST-Größen aus dem Rechnungswesen wäre dagegen potentiell irreführend!).

zu TOP 6:

URBAN erläutert die steuerlichen Aspekte der Transaktionen mit Wäldern. In Bezug auf das stehende Holz sind nach § 24 EStG begünstigte und unbegünstigte Veräußerungsgeschäfte zu unterscheiden. Begünstigt ist die Veräußerung des ganzen Betriebes, eines Teilbetriebes sowie eines Mitunternehmeranteils, allerdings nur, wenn zwischen Anschaffung und Veräußerung mehr als 7 Jahre liegen. Für die Teilbetriebseigenschaft sind ein eigenständiges Rechnungswesen und allenfalls auch ein eigener Einheitswert von Bedeutung. Die Steuerbegünstigung besteht entweder in einem Freibetrag von 7.300,- € oder in der Verteilung auf 3 Jahre oder dem Hälftesteuersatz. Auch die Anrechnung der Erbschaftsteuer kommt in Betracht und innerhalb von 3 Jahren auf die aufgedeckten stillen Reserven anzurechnen. Ist im begünstigten Fall der Veräußerer über 60 Jahre alt und hat seine Erwerbstätigkeit eingestellt, erwerbsunfähig oder gestorben, so kann alternativ der Freibetrag oder auf Antrag der Hälftesteuersatz in Anspruch genommen werden. Sind diese besonderen Bedingungen im Fall der Begünstigung nicht gegeben, so kommt neben dem Freibetrag als Alternative die gleichmäßige Verteilung über 3 Jahre in Betracht. Im Falle behördlicher Eingriffe oder der Vermeidung eines solchen kann auf Antrag die Verteilung auf 5 Jahre erfolgen. Beim Verkauf von Waldboden beträgt die relevante Zeitspanne zwischen Erwerb und Veräußerung 10 Jahre: darüber ist – ebenso wie im Falle behördlicher Eingriffe - keine Einkommensteuerpflicht gegeben. Unter 10 Jahren ist der steuerpflichtige Spekulationstatbestand erfüllt, wobei sich die steuerpflichtigen Einkünfte nach Ablauf von 5 Jahren nach Anschaffung um jährlich 10 % vermindern. Das Eigenjagdrecht gilt als eigenes Wirtschaftsgut; dessen Veräußerung ist daher steuerpflichtig.

Zur Berechnung des steuerpflichtigen Gewinns sind die einzelnen Wirtschaftsgüter (stehendes Holz, Eigenjagdrecht, Waldboden) nach dem Sachwertverfahren zu bewerten. Die resultierenden Wertanteile sind auf den Kaufpreis umzulegen, so dass der steuerpflichtige Anteil ermittelt werden kann. Der steuerpflichtige Veräußerungsgewinn ergibt sich aus dem steuerpflichtigen Veräußerungserlös abzüglich der anteiligen Veräußerungskosten sowie des Buchwertes (Einheitswert). Beispiel:

Bewertung nach der Sachwertmethode:

Stehendes Holz	€2.250.000,-	45 %
Eigenjagd	€ 250.000,-	5 %
Waldboden	€2.500.000,-	50 %
Summe	€5.000.000,-	100 %

Umgelegt auf den Kaufpreis:

Stehendes Holz	€1.350.000,-	45 %
Eigenjagd	€ 150.000,-	5 %
Waldboden	€1.500.000,-	50 %
Summe	€3.000.000,-	100 %
Steuerpflichtig:	€1.500.000,-	

Steuerpflichtig:	€1.500.000,-
- 50 % d. Veräußerungskosten	€ 13.000,-
- Einheitswert	€ 47.600,-
<hr/> Veräußerungsgewinn	€1.439.400,-

Nach der Pauschalierungsverordnung kann bei Veräußerungserlösen unter 220.000,- € (Kleinverkäufe) der steuerpflichtige Anteil mit 35 % angenommen werden. Diese Regelung gilt auch für Kleinverkäufe buchführungspflichtiger Betriebe. Wird stehendes Holz gekauft, so sind die Anschaffungskosten in der Bilanz anzusetzen. Bei Schlägerung kann entsprechend der Einschlagsmenge abgeschrieben werden, so dass im Endeffekt die Differenz zwischen Holzerlös und Buchwert steuerpflichtig ist.

Veranstaltungshinweis: Zum Thema ‚Aktuelle Fragen der Besteuerung von Forstbetrieben‘ veranstaltet die Akademie für Recht und Steuern am 26.11. in Wien sowie am 1.12. in Graz ein Seminar mit Dr. Petschnigg und Dr. Urban (Informationen unter www.ars.at).

zu TOP 7:

KARISCH-GIERER präsentiert die Aktivitäten sowie erste Ergebnisse des Arbeitskreises zur betriebswirtschaftlichen Höherqualifizierung in der Forstwirtschaft (sh. die unten angefügte Präsentationsdatei). Im Unterschied zu Testbetriebsnetzen sollen die Aktivitäten in erster Linie direkt die teilnehmenden Betriebe in ihren Rationalisierungsbemühungen unterstützen. Im Vergleich der Ergebnisse – etwa mit jenen auf Basis des Grünen Berichts oder des Testbetriebsnetzes im Kleinwald – ist zu beachten, dass die Bewertung der Familienarbeit mit einem anderen Ansatz und ohne Zuschlag für Lohnnebenkosten erfolgt und dafür die anteiligen Sozialversicherungsbeiträge in den Verwaltungskosten enthalten sind. Gegenwärtig verwenden jeweils 2 Bundesländer das Betriebsaufzeichnungsprogramm von Pelzmann bzw. den LBG-Betriebsplaner. Eine Vereinheitlichung der Betriebsaufzeichnungssysteme wird angestrebt.

!!! nächste Sitzung: Freitag, 4. November 2005 !!!